

ANLEITUNG FÜR DIE HERSTELLUNG KALT GERÜHRTER NATURSEIFE

Zeit einplanen – ca. 1,5 bis 3 Stunden

FETTE/ÖLE IN EINEM TOPF VERFLÜSSIGEN



- Zuerst Öle und Fette auswählen und diese abwiegen.
Bei 5kg- Chargen reicht zum Abwiegen der Fette eine 1g genaue Waage, bei Mini-Chargen benötigt man eine Feinwaage mit 2 Nachkommastellen (0,00)
- Die festen Fette, wie Palmöl oder Kokosfett werden zunächst bei geringer Hitze in einem Topf geschmolzen.
Enthält das Rezept Bienenwachs, dann mit Bienenwachs beginnen, da hier der Schmelzpunkt sehr hoch liegt.
Den Topf dann bitte vom Herd nehmen!
- Anschließend kommen hitzeverträgliche Öle wie Olive, Raps, Distel, Erdnuss, Sonnenblume, oder Traubenkern hinzu, um die Mischung wieder so weit wie möglich abzukühlen.
- Nun Kakaobutter und Sheabutter vorsichtig bei max. 38°C in der leicht abgekühlten Masse zum schmelzen bringen.
- Zum Vermischen mit der Lauge und hitzeempfindlichen „teuren“ Wirkstoffölen, wie Argan, Hagebutte oder Jojoba sollten die Fette nicht viel wärmer sein als Zimmertemperatur.

LAUGE HERSTELLEN UND ABKÜHLEN LASSEN



*Entferne sämtliche Lebensmittel von den Küchenarbeitsflächen, decke alles mit Zeitungspapier ab und halte eine Flasche Essig griffbereit um etwaige Laugenspritzer auf Oberflächen zu neutralisieren.
Für gute Belüftung sorgen und Kinder sowie Haustiere fernhalten.*

Gummihandschuhe, Latexhandschue oder Nitrilhandschuhe anziehen. Schutzbrille aufsetzen!

- Verwende einen Seifenrechner, um herauszufinden wie viel Lauge und KALTE Flüssigkeit Du benötigst. Überfettung mitberechnen.

Überfettung: Im Kaltverfahren ist es wichtig, dass nie die 100% Laugenmenge zur vollständigen Verseifung der Öle, Fette und Wachse verwendet wird. Wir setzen also weniger NaOH ein als für eine Komplettverseifung aller Fette und Öle nötig wäre. Damit gleicht man kleinere Rechen- oder Wiegefehler aus. Dieser unverseifte Fettanteil ist auch verantwortlich für den Pflege-Grad und die Verträglichkeit der Seife. Der gewünschte Überfettungsgrad bzw. Laugenunterschuss lässt sich sehr einfach mittels Seifenrechner „Überfettung in %“ bestimmen.

- Miss die Lauge (NaOH) in einen extra Behälter aus hitzebeständigem Glas oder Plastik ab.

Vorsicht: etwaigen dabei entstehenden Staub NICHT einatmen. Verschüttete Kristalle sorgfältig wegwischen. Behälter wieder GUT verschließen. Genau arbeiten, besonders bei kleinen Seifenmengen ist das exakte Abwiegen der erforderlichen NaOH Menge wichtig.

- Wiege nun die KALTE Flüssigkeit, also meistens destilliertes Wasser (aber auch Tee, Milch, Kaffee, Saft...) ab.

Tipp: Je kälter desto besser. Man kann sogar Eiswürfel verwenden! Dadurch erhitzt sich die Lauge kaum, es entstehen keine Dämpfe.

Wenn man die Lauge mit Milcheiswürfeln anrührt, bleibt die Milchlauge hell – ansonsten wird sie orange.

- Schütte die Flüssigkeit in ein hitzebeständiges Glas oder einen Plastikbehälter. Gib die Lauge nach und nach zum Wasser hinzu. Rühre währenddessen gleichmäßig mit einem hitzebeständigen Plastiklöffel.

VORSICHTIG einrieseln lassen, Gesicht dabei abwenden. Die Flüssigkeit wird sehr schnell HEISS und es bilden sich giftige Dämpfe - NICHT einatmen. Nach Möglichkeit im Freien bzw. vor einem offenen Fenster / Dunstabzugshaube arbeiten.

! Schütte niemals das Wasser in die Lauge und auch nie die komplette Laugenmasse auf einmal in das Wasser. Dadurch kann es zu einer Explosion kommen !

- Die fertige Lauge ins Abwaschbecken in kühles Wasser stellen - sollte man versehentlich anstoßen, fließt die Lauge einfach ab.
- Gib ein Thermometer in die Lauge und lasse die Mischung abkühlen.

VORBEREITUNGEN FÜR DIE ZUTATEN TREFFEN



- Jetzt ist Zeit Formen vorzubereiten
- Duftmischung aus ätherische Ölen ansetzen bzw. Parfümöle auswählen, ca. 10 ml für 500 g Öl-/Fettmischung.
Am besten mit den hitzeempfindlichen „teuren“ Wirkstoffölen anrühren!
- Farb-Pigmente ca. 1 Msp für Kg Fettmasse anrühren oder flüssige Farbe auswählen.

Farb-Pigmente: Zum Färben der Seife gibt es spezielle Kosmetikpigmente, die entweder mit Wasser oder mit Öl angerührt werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit Lebensmittelfarben zu verwenden (besonders gut: gelb + grün), allerdings verblassen die Töne im Laufe der Zeit, und wenn die Seife zu rückfettend ist, tönt sie das Waschwasser bzw. den Schaum.

- KRÄUTER sollten getrocknet und fein gemahlen werden **ca. 2 TL für 500g Fettansatz**. Frische Kräuter entweder in der Küchenmaschine zerkleinern oder mit etwas warmem Überfettungsöl pürieren, ruhig großzügig dosieren und nach dem Andicken der Seifenmasse einrühren.
- HEIL-/TON-/Mineralerde: Pro 500g Öl/Fett können zwischen 1 – 4 TL im Überfettungsöl angerührt und in den Seifenbrei eingerührt werden.

FETTE/ÖLE IN DIE LAUGE GEBEN

- Wenn Lauge und Öle handwarm sind **je nach Fettmischung ca. 38°**. Die Öle sollten etwa 5°C kühler als die Lauge sein.
Die Lauge VORSICHTIG und nach Möglichkeit OHNE zu spritzen unter langsamem Rühren in das Fett/Ölgemisch einlaufen lassen.
Die Schutzbrille NOCH IMMER oben lassen, Gesicht trotzdem abwenden.
Rühren.

Tipp: wer sich nicht sicher ist, ob sich das NaOH auch vollständig gelöst hat gibt die Lauge durch ein Plastiksieb. Das ist besonders zu empfehlen bei Milchseifen.

MIT EINEM MIXSTAB 2-3 MINUTEN MIXEN, ES ENTSTEHT "SEIFENLEIM"

Mit Hilfe von Stabmixer und Rührlöffel zum Andicken bringen bis die Seife „zeichnet“ d.h. der Seifenleim ist so dick, dass man Muster auf die Oberfläche "malen" kann, die nicht sofort wieder verschwinden. Den Stabmixer nicht länger als ca. 1 Minute eingeschaltet lassen – immer wieder zwischen abdrehen und mit der Hand rühren um Luftblasen aus der Masse zu rühren. Wird mit dem Rühren zu früh aufgehört, trennt sich die Lauge wieder vom Öl und es wird kein ausreichender Verseifungsprozess in Gang gesetzt.

Wenn dünnflüssige Seife zum Marmorieren benötigt wird, ist es besser es mit dem Stabmixer nicht zu übertreiben. Dazu den Seifenleim teilen, und unterschiedlich einfärben indem die Farbe gut unter die einzelne Teile eingerührt wird.

Lange flüssiger Seifenleim gewünscht? z.B. für komplizierte Marmorierung...

- etwas mehr destilliertes Wasser nehmen
- 2 TL Puderzucker / 500g Fettmasse in das destillierte Wasser geben.
Damit später wieder alles fest wird, genau so viel Salz zugeben „Seifenhärter“.
- hohen Olivenölanteil verwenden 30 % - 40 %. Weniger als 40 % feste Fette verwenden.
- kühl arbeiten < 38°C Arbeitstemperatur
- kein andickendes PÖ oder ÄÖ verwenden (Vorsicht bei Citrusdüften!)
- den Seifenleim schnell verarbeiten
- Vorsicht bei gemahlene Pflanzenmehlen, Kräutern – da diese ordentlich Wasser ziehen

OPTIONALE ZUTATEN IN DEN SEIFENLEIM MISCHEN



Gewünschte Düfte, Farben, Kräuter und Rückfetter können dazugegeben werden sobald die Masse wie frisch eingekochter Vanillepudding aussieht.

Die Seife sollte nicht mehr als 6% des Volumens aus Zusätzen bestehen.

Alles gründlich verrühren, bis die Seife "zeichnet".



Wer Einlegerseifen z.B. mit Raspeln „Konfetti“ oder Würfel machen will, besprüht die Einleger mit einem Fixierer (z.B. Wodka oder Isopropanol) und rührt jetzt die Einleger ein. Dafür sollte die rohe Seife schon ziemlich dick sein, damit die sie sich gleichmäßig verteilen. Flott arbeiten, denn durch die Seifenwürfel kühlt die Masse schneller ab.

SEIFENLEIM IN VORBEREITETE BEHÄLTER FÜLLEN

Die Form für die Seife sollte zerlegbar sein, damit man die fertige Seife nach der Herstellung leicht aus der Seifenform herausnehmen kann. Eine Holzform unbedingt mit Plastikfolie oder Backpapier auslegen, sonst löst sich die Naturseife nicht. Bei Silikonformen ist das nicht unbedingt nötig.

Trennmittel „ausfetten“ der Seifenform mit „Mineral Öl“, Paraffin dünnflüssig, Vaseline oder Weissöl. Mit Backpapier auslegen, oder mit aufgeschnittenen Gefrierbeuteln – bedruckte Seite nach Außen – auslegen.

Seifenmasse in die vorbereitete Form füllen.

Hier wäre auch der richtige Zeitpunkt für eine schöne Farbgestaltung wie z.B. Marmorierung oder Swirl.

Form auf Arbeitsplatte klopfen um Luftblasen zu entfernen. Dabei zügig arbeiten.

BEHÄLTER GUT ISOLIEREN UND 24 STUNDEN RUHEN LASSEN

Form mit Karton oder Frischhaltefolie abdecken und auf einen etwas entlegenen Platz - *ABSEITS von Haustieren, Kindern und sonstigen neugierigen Familienmitgliedern* - stellen.

Mit der alten Decke oder alten Handtüchern isolieren - die Seife wird "schlafen gelegt".

Durch die eigene Wärmeentwicklung erhitzt sich der Seifenleim auf etwa 60 Grad und verseift dabei vollständig.

Sie kommt in die sogenannte Gelphase. Seifen mit Milch und/oder Honig, Bienenwachs usw. brauchen weniger bis gar keine Isolierung - je nach Umgebungstemperatur und gewählter Form.

Unter Gelphase versteht man das Seifenstadium, daß sich durch sein gelartiges durchsichtiges Aussehen auszeichnet. Während diesem chemischen Prozess erhitzt und verflüssigt sich die Seife von innen heraus. Durch die Gelphase beschleunigt sich der Verseifungsprozess, Farben werden intensiver und die Reifungszeit verkürzt. Ob die Seife nun die Gelphase braucht oder nicht, ist etwas umstritten. Fakt ist, dass Seife ohne Gelphase genauso gut ist wie mit Gelphase, sie braucht vielleicht nur ein bisschen länger zum Trocknen. Je größer die Seifenform ist, desto heißer kann die Gelphase werden. Seife in kleinen Forman macht meist keine Gelphase durch. Deswegen verlängert sich ihr Reifungsprozess um ca. zwei Wochen.

Die Küche kann jetzt gründlich sauber gemacht werden.

Die Schutzbrille darf runter, die Gummihandschuhe bleiben aber unbedingt noch oben.

Rohe Seife ist stark alkalisch und sollte mit Papiertüchern oder Zeitungspapier so gut wie möglich abgewischt werden. Dann mit heißem Wasser und reichlich Geschirrspülmittel abwaschen.

Heiß nachspülen.

Bei Verwendung des Geschirrspülers sei gewarnt, dass sich die Düfte des Seifenleims noch einige Spülgänge an Maschine und Gebrauchsgeschirr anhaften.

SEIFE IN STÜCKE SCHNEIDEN UND REIFEN LASSEN

Die Seifenbildung dauert etwa einen 24 Stunden, erst dann ist die Masse fest genug, dass sie geschnitten werden kann. Die Seife aus der Form nehmen und in handlichere Stücke schneiden.

Wenn die Seife geschnitten ist, sollte man sie einen weiteren Tag trocknen lassen, damit die Oberfläche nicht mehr klebrig ist. Dann kann man die Kanten hobeln.

Durch das Schneiden verkürzt sich auch die Trocknungszeit. Generell ist eine Lagerung an einem dunklen, trockenen, kühlen und luftigen Ort günstig.

Tipp: Am einfachsten bekommt man die Seife aus der Form, wenn man sie für mehrere Stunden durchfrieren lässt und anschließend mit warmen Wasser oder Föhn antaut. Zwischen Form und Seife bildet sich eine Schicht aus Kondenswasser und die Seife gleitet aus der Form.

Reifezeit: mindestens 6 Wochen.

„Küsschentest“, die Zungenspitze vorsichtig an die Seife bringen, wenn es kribbelt oder brennt ist die Seife zu scharf. Reife Seifen liegen bei pH 9 (grün) – pH 11,5 (dunkelblau), bei einer Teststreifen-Skala bis 14. In dieser Zeit vervollständigt sich der Verseifungsprozess der pH-Wert wird niedriger und das Wasser verdampft. Je kleiner die Form, desto länger dauert der Prozess. Je älter die Seife ist, desto ergiebiger ist sie auch.

NOTFALLMAßNAHMEN

- Wenn Lauge in die Augen gelangt, Kontaktlinsen heraus nehmen und die Augen sofort mit kaltem Wasser für 15 Minuten auswaschen. Währenddessen sollte eine andere Person den Notdienst rufen.
- Sollte man Lauge oder frische Seife verschlucken, dann viel Leitungswasser trinken und den Notdienst rufen.
- Wenn Lauge auf die Haut kommt, 15 Minuten lang kaltes Wasser über die betroffene Hautstelle laufen lassen. Auf KEINEN FALL Essig dazu benutzen.
Man kann mit Essig die Lauge zwar neutralisieren, sollte dies aber nur auf Oberflächen tun, NIEMALS auf der Haut da der Essig die Haut zusätzlich angreift.